

GESCHICHTE

Vietnams Geschichte reicht weit zurück. Schon vor 400.000 Jahren lebten hier nachweislich Menschen. Bereits in vorchristlicher Zeit wurde das von vielen Nationalitäten bewohnte Gebiet von den Chinesen besetzt (Vietnam grenzt im Norden an China). Im ersten nachchristlichen Jahrtausend begab sich Vietnam jedoch auf den beschwerlichen Weg zur Unabhängigkeit.

Doch Jahrhunderte lange Kriege mit den Nachbarn waren eine schwere Bürde. Erst im Jahre 1789 gelang es nicht zuletzt mit Hilfe westlicher Missionare, das Verwaltungssystem zu perfektionieren – in der Folge entstand eine straff organisierte feudalistische Dynastie. Dann begann die Kolonialzeit. 1858 kamen erstmals die Franzosen ins Land, schon 1884 hatten sie ganz Vietnam als Kolonie in Beschlag genommen. Vietnam war damit politisch ein Teil von Französisch-Indochina. Im zweiten Weltkrieg besetzten dann die Japaner das Land, erst im Herbst 1945 wurde Vietnam befreit – als selbst ernannte demokratische Republik. Das wiederum passte den Franzosen nicht. Bis 1954 dauerte der Krieg zwischen den alten Kolonialherren und den vietnamesischen Freiheitskämpfern. Im Jahre 1954 wurde in Genf beschlossen, Vietnam in zwei Teile zu spalten. Im Norden entstand die „Demokratische Republik Vietnam“ mit der Hauptstadt Hanoi, im Süden die „Republik Südvietnam“ mit der Hauptstadt Saigon. Beide Teile Vietnams kämpften gegeneinander – mit Unterstützung verschiedener Nationen aus dem Ausland. Die Verwicklung der USA in den Vietnamkrieg ist hinreichend bekannt. Am 30. April 1975 besetzten nordvietnamesische Truppen Saigon und beendeten schließlich drei Jahrzehnte Krieg im Lande. Vietnam wurde vereint, schon 1977 war das Land ein vollwertiges Mitglied der UNO, heute unterhält Vietnam diplomatische Beziehungen mit mehr als 150 Ländern der Welt. Vietnam ist zwar immer noch ein relativ armes Agrarland, doch es verzeichnet ein imponierendes wirtschaftliches Wachstum.

Das tropische Klima erlaubt den Anbau vieler landwirtschaftlicher Produkte. Reis, Kaffee, Kautschuk, Bananen. Bald nach der Vereinigung im Jahre 1975 gab es grobe Fehlentscheidungen in der Wirtschaftspolitik des Landes. Die Inflation stieg gewaltig an (in manchen Jahren um 500 Prozent), doch 1986 wurde schließlich die „Politik der Erneuerung“ ausgerufen. Seit diesem Jahr bestimmen in zunehmendem Maße kapitalistische Marktkräfte die Wirtschaft. Die Folge: ein relativ hohes Wachstum, auch in der Landwirtschaft. Vietnam ist heute das zweitgrößte Reisexportland der Welt. Und auch der Tourismus entwickelt sich zusehends.

Das sollten Sie noch wissen:

An belebten Orten, wie Einkaufsstraßen, Märkten und historischen Stätten, aber auch bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, kommt es immer wieder zu Taschendiebstählen und Kleinkriminalität. Im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit möchten wir Sie bitten, die folgenden Hinweise zu beachten: Bitte führen Sie nur wenig Bargeld mit und lassen Sie wertvollen Schmuck und Uhren in Ihrem Kabinensafe. Ihre Kamera, Ihr Smartphone und Ihre Bordkarte sind am besten in einer Tasche oder einem Rucksack aufgehoben. Ausweisdokumente sollten Sie, wenn möglich, nur als Kopie mitführen. Wir empfehlen, Bargeld nur an Geldautomaten innerhalb von Banken abzuheben. Besondere Aufmerksamkeit gilt möglichen Trickbetrügnern. Bei einem Überfall leisten Sie keinen Widerstand.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninfo wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninfo@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg

HAFENINFO

Ho-Chi-Minh-Stadt/ Phu My, Vietnam



Hafencheck

HO-CHI-MINH-STADT/PHU MY IM ÜBERBLICK

Vietnam befindet sich im Zentrum Südostasiens. Es liegt im östlichen Teil der indochinesischen Halbinsel und grenzt im Norden an China, im Westen an Laos und Kambodscha und im Süden und Osten an den Golf von Thailand und das Ostmeer (ein Teil des Südchinesischen Meeres). Von den Tausenden von Inseln im Ostmeer sind die Inselgruppen Hoang Sa und Truong Sa am größten. Vietnam hat eine Fläche von 330.991 Quadratkilometern, die Landesgrenze beträgt 3.730 Kilometer. Vietnams Küste ist 3.260 Kilometer lang. Die Gesamtausdehnung von Nord nach Süd (Luftlinie) beträgt 1.650 Kilometer. Das Land ist am breitesten im Norden mit 600 Kilometern und am schmalsten in der Provinz Quang Binh an der Zentralküste mit 50 Kilometern. Ho Chi Minh Stadt ist bei weitem die größte Stadt Vietnams. Offiziell hat sie derzeit 6,8 Millionen Einwohner.

Taxis

Taxis stehen an der Anlegestelle nur sehr begrenzt zur Verfügung.

Touristeninformation

In der Le Loi Straße 4g–4h befindet sich die städtische Touristeninformation, Tel. +84/8/38250615
Öffnungszeiten: täglich von 08:30 bis 19:00 Uhr

Währung

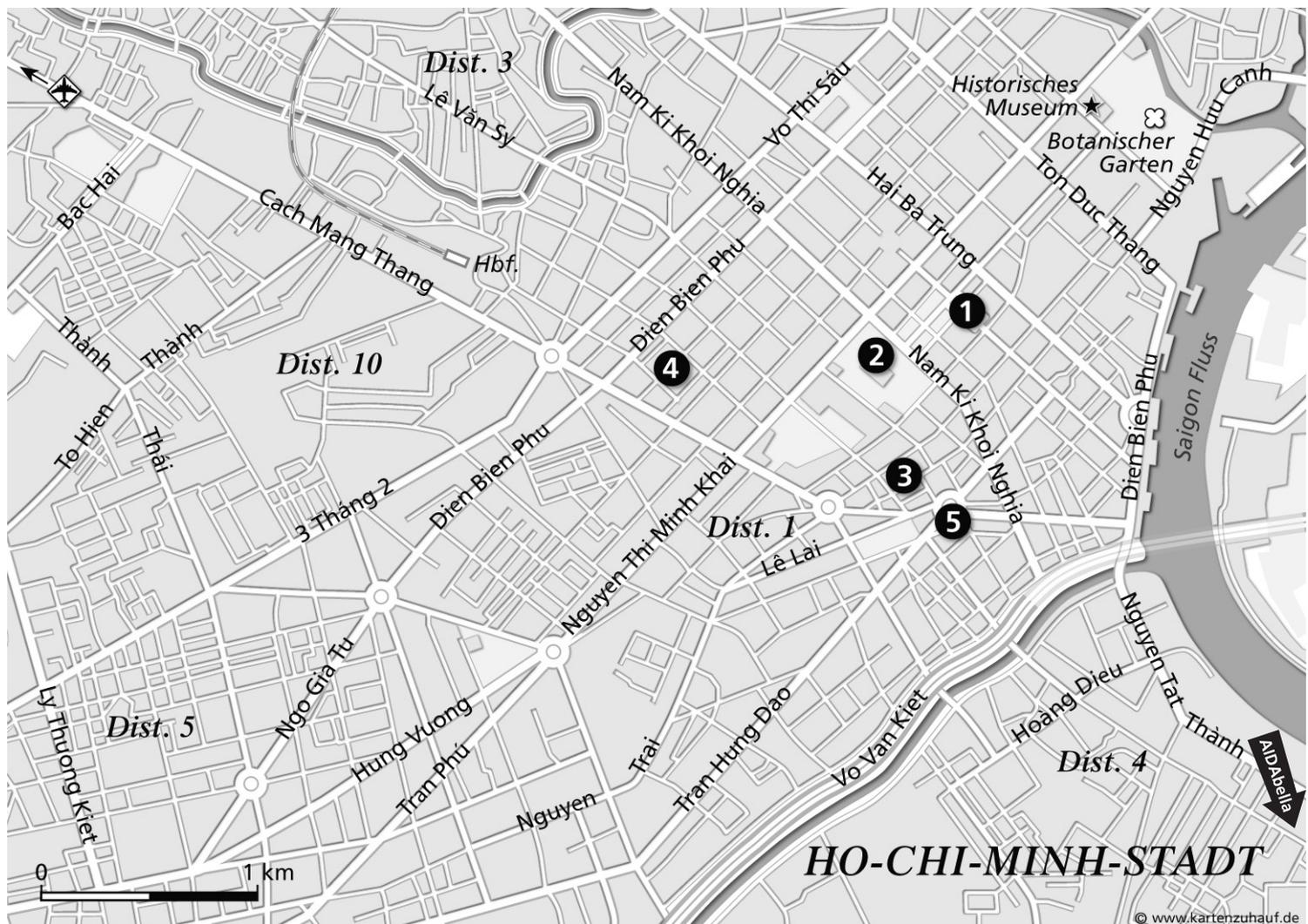
Offizielle Währung ist der Vietnamesische Dong. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Polizei: Tel. 113, Krankenwagen: Tel. 115

AIDA Hafenagentur: Thien-Y-Transport – Maritime Service Co. Ltd.
(TYS) No. 4 1 E 9, Street 30/4, Vung Tau City, Tel. +84/31/3551166

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff oder die AIDA Notfallzentrale über die Telefonnummern auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Bedenkt man den noch immer herrschenden niedrigen Lebensstandard und den erst vor wenigen Jahren einsetzenden westlichen Tourismus in Vietnam, so bietet sich Reisenden eine erstaunlich große Auswahl an Lokaltäten – vom edel eingerichteten Restaurant im internationalen Hotel bis zur kleinen Garküche am Straßenrand. Man sollte sich übrigens bei der Auswahl nicht vom ersten Eindruck leiten lassen, ist das Essen doch gerade in Hotelrestaurants häufig eher enttäuschend. Da man den Geschmack der Speisen vielerorts stark dem westlichen Gaumen angepasst hat, ist von der ursprünglichen vietnamesischen Küche oft kaum noch etwas zu erkennen. Wer in gepflegtem Ambiente essen möchte, sollte Spezialitätenrestaurants aufsuchen, die in den letzten Jahren verstärkt eröffnet wurden. Reis und Nudeln bilden die Basis für viele typische vietnamesische Gerichte – natürlich immer mit der Fischsoße „nuoc nam“ serviert. Typische Gerichte sind Pho (Nudelsuppe), Hu tieu (Suppe mit Meeresfrüchten und verschiedenen Fischarten), Cha ca (gebratener Fisch mit Glasnudeln, Eiern, Pilzen, das Ganze in Reispapier gewickelt und gebraten) und als Dessert Banh La dua (Kuchen mit Kokosnuss und Reis.)

Dazu kann man gut eines der lokalen Biere wie „Saigon Bier“ oder „333“ probieren. Der in Vietnam servierte Kaffee schmeckt sehr stark und der grüne Tee ist für Europäer etwas gewöhnungsbedürftig. Es wird empfohlen, auf den Genuss von Leitungswasser und den Zusatz von Eiswürfeln in Getränken zu verzichten.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

➊ **Kathedrale Notre Dame:** Die zwischen 1877 und 1880 aus roten Backsteinen und Granit gebaute Kirche befindet sich am Platz Cong Xa Paris im Zentrum des Regierungsviertels. Ein weiteres architektonisches Meisterwerk ist das monumentale **Hauptpostamt**, das gleich gegenüber steht. Ganz in der Nähe befinden sich auch das Rathaus der Stadt, zwischen 1901 und 1908 erbaut. Es wird noch oft auf französisch „Hotel de Ville“ genannt. ➋ **Wiedervereinigungshalle/Palast der Einheit:** Westlich

der Kathedrale führen alle Straßen zur Wiedervereinigungshalle. Im Gegensatz zu den herrlichen Kolonialbauten galt der bis 1975 als Präsidentenwohnsitz dienende vierstöckige Palast der Einheit als Zeugnis der modernen europäischen Architektur Saigons. Das Gebäude war 1966 nach dem Entwurf des vietnamesischen Architekten Ngo Viet Thu gebaut worden. Es wurde damals von der Presse als das „Weiße Haus von Südvietnam“ bezeichnet. Im Keller liegen unterirdische Fluchttunnel und eine Kommandozentrale. Neben seiner Funktion als Museum dient das Gebäude heute noch internationalen Kongressen und Empfängen und ist auch für Touristen geöffnet. ➌ **Museum der Kriegsverbrechen:** Vormaliges Museum der Amerikanischen Kriegsverbrechen genannt (umbenannt, um die zahlreichen US-Veteranen unter den Besuchern nicht zu verprellen), wartet diese Ausstellung mit Zahlen, Fakten, Dokumentationen und Fotografien aus dem Vietnamkrieg auf. Trotzdem wird hier nach wie vor an die Grausamkeit des Krieges erinnert, besonders wenn man die Dokumente liest und nicht nur die Fotos betrachtet. ➍ **Xa Loi-Pagode:** Die im Jahre 1965 gebaute Xa Loi-Pagode an der Ba Huyen Thanh Quan Straße ist ein moderner, buddhistischer Bau. Ein Besuch lohnt sich allemal, das Gebäude ist nur wenige Schritte vom Kriegsreste-Museum zu finden. Im Hauptraum befinden sich eine riesige Buddhafigur und ein Schrein, der an Thich Quang Duc und andere Mönche erinnert, die sich 1959 aus Protest gegen die Politik des damaligen Präsidenten Ngo Dinh Diem öffentlich verbrannt hatten. Die Pagode ist heute auch ein Mahnmal an die Zeit, als der Glaube nicht die Freiheiten genoss, die er heute im vornehmlich buddhistischen Vietnam hat. ➎ **Ben-Thanh-Markt:** Der Zentralmarkt und die umliegenden Straßen gehören zu den lebendigsten Gegenden der Stadt. Alles, was der Durchschnittsbewohner essen, anziehen oder sonst irgendwie gebrauchen kann, wird hier angeboten. Das bunte Leben und Handeln an den Ständen bietet gute Fotomotive. Wie überall auf der Welt nutzen Taschendiebe jedoch gern die Ablenkung für ihr Geschäft. Hier ist Vorsicht geboten!